

Wirtschaftswissenschaftliche Bücherei für Schule und Praxis

Begründet von Handelsschul-Direktor Dipl.-Hdl. Friedrich Hutkap †

Verfasser:

Dr. Eberhard Boller, Dipl.-Handelslehrer

Dr. Hermann Speth, Dipl.-Handelslehrer

Hartmut Hug, Dipl.-Handelslehrer

Fast alle in diesem Buch erwähnten Hard- und Softwarebezeichnungen sind eingetragene Warenzeichen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 60a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

* * * * *

5. Auflage 2022

© 2009 by MERKUR VERLAG RINTELN

Gesamtherstellung:

MERKUR VERLAG RINTELN Hutkap GmbH & Co. KG, 31735 Rinteln

E-Mail: info@merkur-verlag.de

lehrer-service@merkur-verlag.de

Internet: www.merkur-verlag.de

Merkur-Nr. 0591-05

ISBN 978-3-8120-0591-3

Vorwort

Das vorliegende Schulbuch richtet sich an Schülerinnen und Schüler der beruflichen Gymnasien Technik sowie Gesundheit und Soziales. Es orientiert sich dabei an den Eckwerten und Vorgaben der **neuen Rahmenrichtlinien** für das Unterrichtsfach **Betriebs- und Volkswirtschaft** des Landes Niedersachsen und umfasst alle dort geforderten Lerngebiete und Fachkompetenzen der **Einführungsphase (Jahrgang 11)**.

Lerngebiet 11.1

Volkswirtschaftliche Zusammenhänge erläutern

Lerngebiet 11.2

Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge erläutern

Für die Arbeit mit dem vorliegenden Schulbuch möchten wir Sie auf Folgendes hinweisen:

- Um dem **Konzept des kompetenzorientierten Unterrichts** gerecht zu werden, bietet das Schulbuch praxisbezogene Handlungssituationen mit kompetenzorientierten Arbeitsaufträgen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Nach der Aneignung des entsprechenden Fachwissens können die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben selbstständig oder in der Gruppe bearbeiten. Sie sollen dadurch eine umfassende berufliche, gesellschaftliche und personale Handlungskompetenz erwerben.
- Zweck dieses Buches ist es, das komplizierte und abstrakte Stoffgebiet allen Schülerinnen und Schülern zu erschließen. Aus diesem Grund wurden komplexe Themengebiete in kleinere Lerneinheiten zusammengefasst.
- Am Ende eines jeweiligen Abschnitts finden sich umfangreiche Möglichkeiten für die Lernenden, die angestrebten **Kompetenzen zu trainieren**. Dabei bieten die Autoren ein breites Spektrum an Aufgabenstellungen und legen besonders großen Wert auf die Anwendung der Inhalte. Dies reicht von programmierten Aufgaben für einen weniger zeitintensiven Kompetenzcheck bis hin zu Aufgabenstellungen, die umfangreiche **Handlungsergebnisse** abverlangen. Letztere sind durch das nebenstehende Symbol gekennzeichnet.
- Das Schulbuch soll helfen, die Lerninhalte in Allein-, Partner- oder Teamarbeit zu erarbeiten, Entscheidungen zu treffen, diese zu begründen und die Ergebnisse verbal oder schriftlich zu präsentieren.
- Zahlreiche Abbildungen, Schaubilder, Beispiele, Begriffsschemata und Gegenüberstellungen erhöhen die Anschaulichkeit und Einprägsamkeit der Informationen.
- Das Symbol **Vorlage** zeigt an, dass zur Bearbeitung der nebenstehenden Aufgabe eine Vorlage (Blankotabelle, Rechenschema o.Ä.) zum **Download** zur Verfügung steht. Die Vorlagen finden Sie unter www.merkur-verlag.de, Suche „0591“, Schaltfläche „Vorlagen“.
- Ein kompetenzorientierter Unterricht verlangt bestimmte **Methoden und Handlungsergebnisse**. Im Anhang des Buches stellen die Autoren ausgewählte Methoden sowie Hinweise zur Erstellung abiturrelevanter Handlungsergebnisse vor.



Wir hoffen, mit der Vorlage dieses Buches die erforderlichen Unterrichtshilfen für die praktische Umsetzung der Lerninhalte geben zu können.

Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit mit allen Benutzern dieses Buches und sind für jede Art von Anregungen und Verbesserungsvorschlägen im Voraus dankbar.

Die Verfasser

Inhaltsverzeichnis

Lerngebiet 11.1

Volkswirtschaftliche Zusammenhänge erläutern

1	Handeln der Wirtschaftssubjekte unter Aspekten des Wohlstands und der Nachhaltigkeit analysieren	13
1.1	Wirtschaftsteilnehmer Haushalt, Unternehmen und Staat	15
1.2	Konsumverhalten der Menschen	15
1.2.1	Problemstellung	15
1.2.2	Ökonomische und ökologische Erklärungsansätze zum Konsumverhalten	16
1.2.3	Veränderung der Konsumwünsche	17
1.2.4	Fehlentwicklungen im Konsumverhalten	18
1.3	Entstehung von Nachfrage herleiten	19
1.3.1	Begriff und Arten der Bedürfnisse	19
1.3.2	Bedarf	22
1.3.3	Nachfrage	22
1.4	Güter als Mittel der Bedürfnisbefriedigung verstehen	25
1.4.1	Begriff Güter	25
1.4.2	Arten der Güter	25
1.5	Konsumenten- und Produzentenentscheidungen	26
1.5.1	Notwendigkeit des wirtschaftlichen Handelns	26
1.5.2	Ökonomisches Prinzip	27
1.6	Homo oeconomicus und menschliches Verhalten in der Realität	28
1.7	Nachhaltiges Wirtschaften als zentrales Leitbild der Umweltschutzpolitik	31
1.7.1	Grundlagen des nachhaltigen Wirtschaftens	31
1.7.2	Umsetzung des Prinzips der Nachhaltigkeit	32
1.7.3	Agenda 2030	32
2	Zusammenwirken der Wirtschaftssubjekte im Wirtschaftskreislauf analysieren	37
2.1	Einfacher Wirtschaftskreislauf	38
2.2	Erweiterter Wirtschaftskreislauf	39
2.3	Vollständiger Wirtschaftskreislauf	40
2.4	Kritik am Modell des Wirtschaftskreislaufs	43
3	Funktionsweise von Gütermärkten unter Berücksichtigung der Auswirkungen staatlichen Handelns erläutern	46
3.1	Markt als Ort des Zusammentreffens von Angebot und Nachfrage	47
3.2	Marktmacht nach der Anzahl der Marktteilnehmer	48
3.3	Voraussetzungen des vollkommenen Marktes	49
3.4	Bestimmungsfaktoren von Nachfrage- und Angebotsverhalten	51
3.4.1	Individuelles und idealtypisches Nachfrageverhalten bei Preis- und Einkommensveränderungen	51
3.4.1.1	Bestimmungsfaktoren des individuellen und idealtypischen Nachfrageverhaltens	51
3.4.1.2	Atypisches (anomales) Nachfrageverhalten	52
3.4.1.3	Preiselastizität der Nachfrage	53
3.4.1.4	Gesamtnachfrage für ein Gut (Marktnachfrage)	54
3.4.1.5	Nachfrageverschiebungen	55

3.4.2	Verhalten von Anbietern bei Preisänderungen unter Anwendung der Kenntnisse aus dem Nachfrageverhalten schlussfolgern	56
3.4.2.1	Individuelles Angebot	56
3.4.2.2	Kosten und Kostenstruktur des Anbieters als Bestimmungsfaktor des Angebots	56
3.4.2.3	Gewinnschwelle (Break-even-Point) als Bestimmungsfaktor des Angebots	58
3.4.2.4	Gesetz des Angebots	59
3.4.2.5	Gesamtangebot für ein Gut (Marktangebot)	60
3.4.2.6	Angebotsverschiebungen	60
3.5	Ermittlung des Gleichgewichtspreises im Modell der vollständigen Konkurrenz	64
3.6	Wechselwirkungen von Angebots- und Nachfrageveränderungen und Funktionen des Gleichgewichtspreises	66
3.6.1	Wechselwirkungen zwischen Angebot, Nachfrage und Preis	66
3.6.2	Funktionen des Gleichgewichtspreises	67
3.7	Anlässe und Wirkungen staatlicher Eingriffe in die Preisbildung	71
3.7.1	Marktkonforme Staatseingriffe	72
3.7.2	Marktkonträre Staatseingriffe	74
4	Idealtypische Wirtschaftsordnungen analysieren und Stellung zur Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland nehmen	80
4.1	Begriff der Wirtschaftsordnung	81
4.2	Freie Marktwirtschaft als idealtypische Wirtschaftsordnung	81
4.2.1	Begriff freie Marktwirtschaft	81
4.2.2	Nachteile der freien Marktwirtschaft	84
4.3	Zentralverwaltungswirtschaft als idealtypische Wirtschaftsordnung	85
4.3.1	Funktionsweise des Modells	85
4.3.2	Ordnungsmerkmale (Grundvoraussetzungen) des Modells	87
4.4	Vergleich der beiden idealtypischen Wirtschaftsordnungen	87
4.5	Soziale Marktwirtschaft als Wirtschaftsordnung in der Bundesrepublik Deutschland	89
4.5.1	Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft	90
4.5.2	Ordnungsmerkmale der Sozialen Marktwirtschaft	90
4.5.3	Regulierungen durch Staatseingriffe	93
5	Aus ausgewählten gesamtwirtschaftlichen Problemfeldern die Notwendigkeit der Wirtschaftspolitik ableiten	97
5.1	Begriff Wirtschaftspolitik	98
5.2	Magisches Viereck: Ziele des Stabilitätsgesetzes sowie deren Messgrößen und Zielerreichungsgrade	99
5.2.1	Überblick	99
5.2.2	Stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum	101
5.2.3	Stabilität des Preisniveaus	101
5.2.3.1	Grundlegendes	101
5.2.3.2	Begriff und Berechnung des Verbraucherpreisindex	102
5.2.3.3	Beziehungen zwischen Änderung des Preisniveaus und der Kaufkraft des Geldes	104
5.2.3.4	Kritik am Verfahren zur Messung von Preisniveauperänderungen	105
5.2.3.5	Auswirkungen einer Inflation	105
5.2.4	Hoher Beschäftigungsstand	108
5.2.5	Außenwirtschaftliches Gleichgewicht	108
5.2.6	Magisches Sechseck	109

6	Ziele, Motive der Akteurinnen und Akteure und die Instrumente der Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik Deutschland erläutern	116
6.1	Offene und verdeckte Arbeitslosigkeit	117
6.2	Indikatoren zur Messung der Arbeitslosigkeit	118
6.3	Formen der Arbeitslosigkeit	119
6.4	Beschäftigungspolitische Instrumente (Beispiele)	121
6.4.1	Bekämpfung der konjunkturellen Arbeitslosigkeit	121
6.4.2	Bekämpfung der strukturellen Arbeitslosigkeit	121
6.5	Aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt: Der digitale Wandel	124
7	Beziehungen zwischen wirtschaftspolitischen Zielen beschreiben	129
7.1	Zielbeziehungen als Ausgangspunkt für „vernetztes Denken“ im Rahmen der Wirtschaftspolitik	130
7.2	Zielharmonie	130
7.3	Zielkonflikte	131

Lerngebiet 11.1

Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge erläutern

1	Ausgehend von einer Geschäftsidee Ziele und Zielbeziehungen von Unternehmen erläutern und die Interessen der Anspruchsgruppen des Unternehmens analysieren	135
1.1	Unternehmensgründung auf Basis einer Geschäftsidee	136
1.1.1	Gewinnung einer Geschäftsidee und die Entwicklung von Unternehmenszielen	136
1.1.2	Prüfung der persönlichen und fachlichen Voraussetzungen	138
1.1.3	Ermittlung der sachlichen Voraussetzungen	139
1.1.4	Analyse der rechtlichen Grundlagen	141
1.1.5	Klärung des Finanzierungsbedarfs	143
1.1.6	Beurteilung der privaten und beruflichen Chancen sowie der Risiken der unternehmerischen Selbstständigkeit	144
1.2	Ziele und Zielbeziehungen von Unternehmen	147
1.2.1	Unternehmensleitbild	148
1.2.2	Unternehmensziele	148
1.3	Anspruchsgruppen des Unternehmens	154
1.3.1	Problemstellung	154
1.3.2	Shareholder-Konzept	154
1.3.3	Stakeholder-Konzept	156
1.3.4	Vergleich des Shareholder-Konzepts mit dem Stakeholder-Konzept	158
2	Funktionsbereiche und Aufgaben eines Unternehmens beschreiben sowie die Aufbauorganisation wiedergeben	160
2.1	Funktionsbereiche eines Unternehmens am Beispiel des Industriebetriebs	160
2.2	Aufgabenbereiche eines Unternehmens am Beispiel des Industriebetriebs	162
2.2.1	Betriebliche Produktionsfaktoren	162
2.2.2	Aufgabenbereiche eines Industriebetriebs	163
2.3	Aufbauorganisation	165
2.3.1	Aufgabengliederung	165
2.3.2	Stellen und Abteilungen	165
2.3.3	Organisationsplan (Organigramm)	166

3	Bedeutung der Rechtsform eines Unternehmens und seine Firmierung erläutern . . .	169
3.1	Handelsrechtliche Grundlagen der Unternehmung	169
3.1.1	Kaufmann	170
3.1.2	Handelsregister	172
3.1.3	Firma	173
3.2	Rechtsformen	176
3.2.1	Rechtsformen im Überblick	176
3.2.2	Einzelunternehmung	178
3.2.3	Offene Handelsgesellschaft (OHG)	180
3.2.3.1	Begriff, Gründung und Firma	180
3.2.3.2	Eigenkapitalaufbringung, Geschäftsführung, Vertretung, Haftung, Gewinn- und Verlustbeteiligung, Auflösung	181
3.2.3.3	Vor- und Nachteile der OHG	184
3.2.4	Kommanditgesellschaft (KG)	188
3.2.4.1	Begriff, Gründung und Firma	188
3.2.4.2	Eigenkapitalaufbringung, Geschäftsführung, Vertretung, Haftung, Gewinn- und Verlustbeteiligung, Auflösung	188
3.2.4.3	Vor- und Nachteile der KG	190
3.2.5	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	194
3.2.5.1	Begriff, Gründung und Firma	195
3.2.5.2	Eigenkapitalaufbringung	197
3.2.5.3	Haftung	198
3.2.5.4	Organe der GmbH	198
3.2.5.5	Gewinn- und Verlustbeteiligung	198
3.2.5.6	Auflösung und Bedeutung der GmbH	199
3.2.5.7	Unternehmergesellschaft als Sonderform der GmbH	200
3.2.6	Aktiengesellschaft (AG)	203
3.2.6.1	Begriff, Gründung und Firma	203
3.2.6.2	Eigenkapitalaufbringung, Haftung, Gewinn- und Verlustbeteiligung	204
3.2.6.3	Organe der AG	204
3.2.6.4	Auflösung und Bedeutung der AG	205
4	Markt des Unternehmens beschreiben, Konkurrenz analysieren und die Wahl des Standorts diskutieren	209
4.1	Kunden als zentrale Marktteilnehmer	210
4.1.1	Kundenanalyse	210
4.1.2	Kundeninformationssystem	211
4.2	Wettbewerber als zentrale Marktteilnehmer	213
4.2.1	Wettbewerberanalyse	213
4.2.2	Stärken-Schwächen-Analyse	214
4.2.3	Benchmarking	215
4.3	Wahl des Standorts	217
4.3.1	Erläuterung der Standortfaktoren	218
4.3.2	Durchführung einer Standortbestimmung mithilfe der Nutzwertanalyse	220
5	Eine einfache Gewinnvorschau erstellen und deren Wirkung auf die Bilanz herausarbeiten	223
5.1	Begriffe Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	224
5.1.1	Bilanz	224
5.1.2	Gewinn- und Verlustrechnung (GuV-Rechnung)	225
5.2	Einfache Gewinnvorschau	226
5.3	Beziehungen zwischen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	227

6	Unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten beschreiben	229
6.1	Begriff Finanzierung	230
6.2	Überblick über die Formen der Finanzierung	230
6.3	Einlagenfinanzierung	231
6.4	Selbstfinanzierung	231
6.5	Fremdfinanzierung (Kreditfinanzierung)	232
6.5.1	Begriff Fremdfinanzierung	232
6.5.2	Formen der Fremdfinanzierung	233
7	Zustandekommen eines Verbrauchsgüterkaufs herausarbeiten und von einer weiteren Vertragsart abgrenzen	235
7.1	Begriffe Kaufvertrag und Verbrauchsgüterkauf	235
7.2	Abschluss eines Verbrauchsgüterkaufs	237
7.3	Abgrenzung des Verbrauchsgüterkaufs von einer weiteren Vertragsart am Beispiel des Darlehensvertrags	238
8	Rechte und Pflichten von Verkäufer und Käufer aus einem Kaufvertrag klären und die Rechtsfolgen einer Schlechtleistung bestimmen	240
8.1	Rechte und Pflichten von Verkäufer und Käufer aus einem Kaufvertrag klären	241
8.1.1	Verpflichtungsgeschäft	241
8.1.2	Erfüllungsgeschäft	241
8.2	Rechtsfolgen einer Schlechtleistung bestimmen	244
8.2.1	Rechtsfolgen einer Schlechtleistung bei einem beiderseitigen Handelskauf bestimmen	244
8.2.1.1	Begriff Schlechtleistung (mangelhafte Lieferung) und die Arten von Mängeln	244
8.2.1.2	Rechte des Käufers (Gewährleistungsrechte)	246
8.2.2	Rechtsfolgen einer Schlechtleistung bei einem einseitigen Handelskauf (Verbrauchsgüterkauf)	248

ANHANG: METHODEN UND HANDLUNGSERGEBNISSE

1	Methoden zur Ideenfindung	253
1.1	Klassisches Brainstorming	253
1.2	Brainwriting	254
2	Methoden zur Bearbeitung der Unterrichtsvorschläge	256
2.1	Projektaufgaben	256
2.2	Rollenspiel	257
2.3	Expertenbefragung	258
3	Methoden zur Erstellung abitureller Handlungsergebnisse	259
3.1	Mindmap	259
3.2	Übersichtsmatrix	260
3.3	Forderungskatalog	261
3.4	Maßnahmenplan	262
3.5	Beschlussvorlage	264
3.6	Leserbrief/Blog	264
3.7	Positionspapier	265
3.8	Erörterung	266
3.9	Wirkungs- und Kausalkette	268
	Stichwortverzeichnis	269